

ledige Christliche Personen, Mann und Weib, sich ordentlicher Weis zusammen verheyrathen. Darzu ihnen Gott durch dieses Sacrament Gnad gibt, daß sie in ihrem Ehelichen Stand bis in den Tod gottseelig verharren, und ihre Kinder Christlich auferziehen. Matth. 19.

Das dritte Hauptstück.

Von der Liebe.

Was ist die Liebe?

Eine Gnaden-reiche von Gott eingegossene Tugend, durch welche wir Gott den Herrn, als das höchste Gut, um seiner selbst willen: unsern Nächsten aber um Gottes willen recht und Christlich lieb haben.

Woraus erkennet man / daß man die Liebe Gottes und des Nächsten habe?

Aus der Haltung deren Gebotten Gottes: Dann Christus sagt: „Wer meine Gebott hat, und haltet sie, der ist, der mich liebet.“, Joan. 14. v. 21.

Wie viel seynd der Gebotten Gottes?

Sehen:

1. Du solst allein an einen Gott glauben.
2. Du solst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du solst den Feyertag heiligen.
4. Du solst deinen Vatter und Mutter ehren, auf daß du lang lebest auf Erden.
5. Du solst nicht tödten.
6. Du solst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du solst nicht stehlen.
8. Du solst keine falsche Zeugnuß wider deinen Nächsten geben.
9. Du

9. Du solst nicht begehren deines Nächsten Haus-
frau.

10. Du solst nicht begehren deines Nächsten Gut.
Worinn bestehet die Summa und Inhalt die-
ser zehen Gebotten Gottes?

In dem: Du solst Gott deinen HERRN lieben
aus ganzem deinem Herzen, aus ganzer deiner
Seel, aus ganzem deinem Gemüt, und aus allen
deinen Kräften; das ist das erste und größte Ge-
bott. Das anderte aber ist deme gleich: Du solst
deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. „In diesen
„zweyen Gebotten stehet, und hanget das ganze
Gesetz, und die Propheten. Matth. 22, v. 40.

Wie viel seynd Gebott der heiligen Christlichen
Kirchen?

Fürnemlich fünf:

1. Du solst die aufgesetzte Feyertag halten.
2. Du solst alle Sonn- und Feyertag, die Heil.
Mess mit Andacht hören.
3. Du solst die vierzig-tägige Fasten, die vier
Quatember, und andere gebottene Fast-Tag
halten, auch am Frentag und Samstag von
Fleisessen dich enthalten.
4. Du solst jährlich zum wenigsten einmal einem
verordneten Priester beichten, und um die
Oesterliche Zeit das hochwürdige Sacrament
des Altars empfangen.
5. Du solst zu verbottenen Zeiten keine Hochzeit
halten.

Warum soll man die Gebott der Kirchen halten?

Darum, daß ein Christ in Kraft des vierten

Göttlichen Gebotts schuldig ist, sowol der Geiſtlich: als der Weltlichen Obrigkeit Gehorsam zu leisten. „ Welcher aber die Kirch nicht höret, „ oder ihre gute Ordnung und Satzung verachtet, „ der soll für einen Heiden und Publican, (wie „ Christus sagt) gehalten werden. Matth. 18.

Das vierte Hauptstück.

Von der Hoffnung.

Was ist die Hoffnung?

Sie ist eine Christliche von Gott dem Menschen eingegossene Tugend, durch welche ein Christ mit starken Vertrauen wartet auf die Güter seines Heils, und des ewigen Lebens.

Woraus lernet man / was man hoffen soll?

Aus dem heiligen Vatter unser, welches Christus unser Herr und Heyland selbst gelehrt, und uns zu betten befohlen hat.

Wie viel Bitt und Theil hat das heilige Vatter unser?

Sieben, die lauten also:

Vatter unser der du bist in den Himmeln.

1. Geheiliget werde dein Nam.
2. Zukomme uns dein Reich.
3. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.
4. Gib uns heut unser tägliches Brod.
5. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.
6. Und führe uns nicht in Versuchung.
7. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.